

GDV Altersvorsorge Repräsentativbefragung

Wie 20- bis 45-Jährige auf ihre Altersvorsorge blicken

Heidelberg, den 04.12.2023





Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe

Soziodemographie

Die 20-29-Jährigen sind insgesamt hoch gebildet, weisen ein vergleichsweise niedriges Einkommen auf und haben unterdurchschnittlich oft Kinder. Die Berufstätigen zwischen 20 und 29 sind häufiger männlich als ihre nicht berufstätigen Altersgenossen und ältere Berufstätige. Sie haben ein etwas geringeres Einkommen und deutlich seltener Kinder als ältere Berufstätige.

	Gesamtstichprobe				Basis Berufstätigkeit			
	Gesamt	20-29	30-39	40-45	Gesamt	20-29	30-39	40-45
Geschlecht								
Männlich	51	52	51	50	54	58	54	51
Weiblich	49	48	49	50	46	42	46	49
Bildung								
Niedrig	20	12	21	29	17	10	18	23
Mittel	35	30	40	32	37	36	40	33
Hoch	46	58	40	39	46	54	42	44
Kinder								
Ja	39	14	51	53	42	17	51	54
Haushaltsnettoeinkommen								
Bis 2.000€	28	34	23	28	21	24	19	22
2.000 - 4.000€	46	45	47	44	49	51	49	46
4.000€ und mehr	26	21	29	28	30	25	31	32

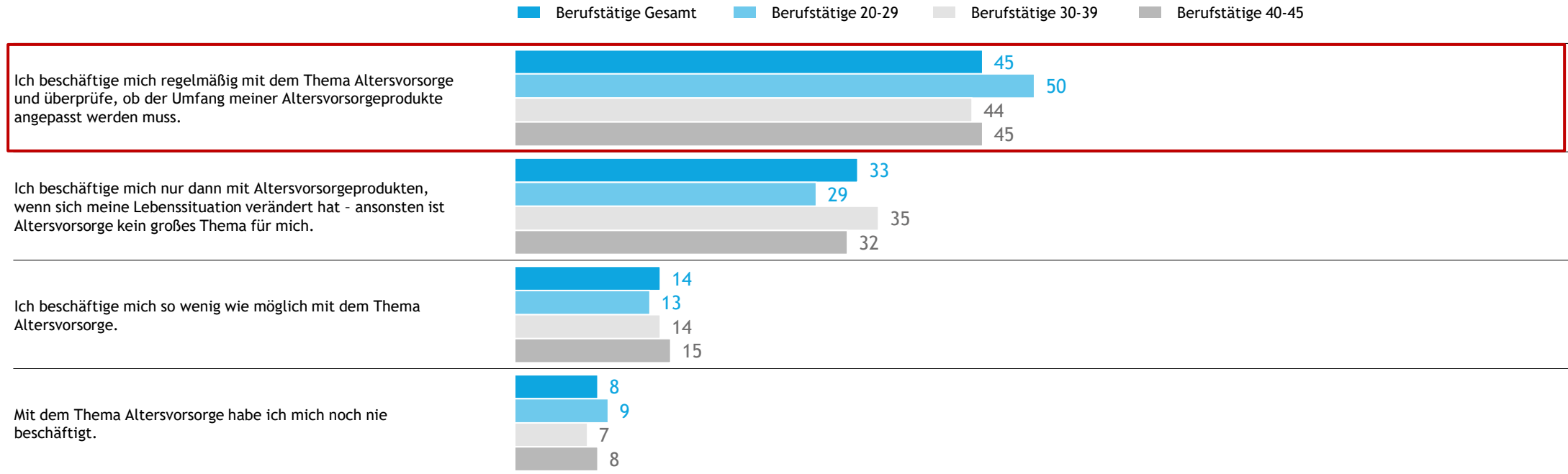
Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45,
Repräsentative Gesamtstichprobe N = 2.024 Fälle
Basis Berufstätigkeit N = 1.582 Fälle

 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich
Referenzwert:
Gesamtstichprobe

Relevanz Thema Altersvorsorge (1/2)

Die 20-29-Jährigen kümmern sich aktiv um ihre Altersvorsorge. Der Anteil derer, die sich regelmäßig mit dem Thema beschäftigen, liegt hier sogar leicht über dem Anteil unter den 30-45-Jährigen.

F5: „Wie sehr beschäftigen Sie sich mit dem Thema Altersvorsorge? Bitte wählen Sie die Antwortmöglichkeit, die am ehesten auf Sie zutrifft.“

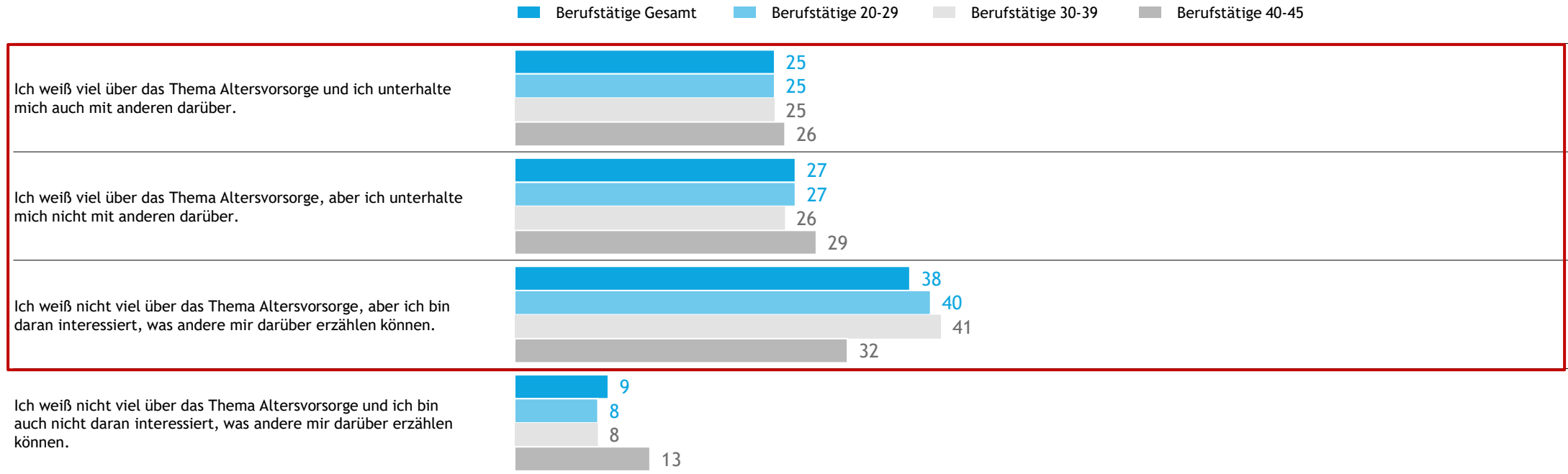


Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle

Relevanz Thema Altersvorsorge (2/2)

Die 20-29-Jährigen sind interessiert am Thema Altersvorsorge und fühlen sie ähnlich kompetent wie ältere Befragte.

F6: „Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie persönlich zu?“



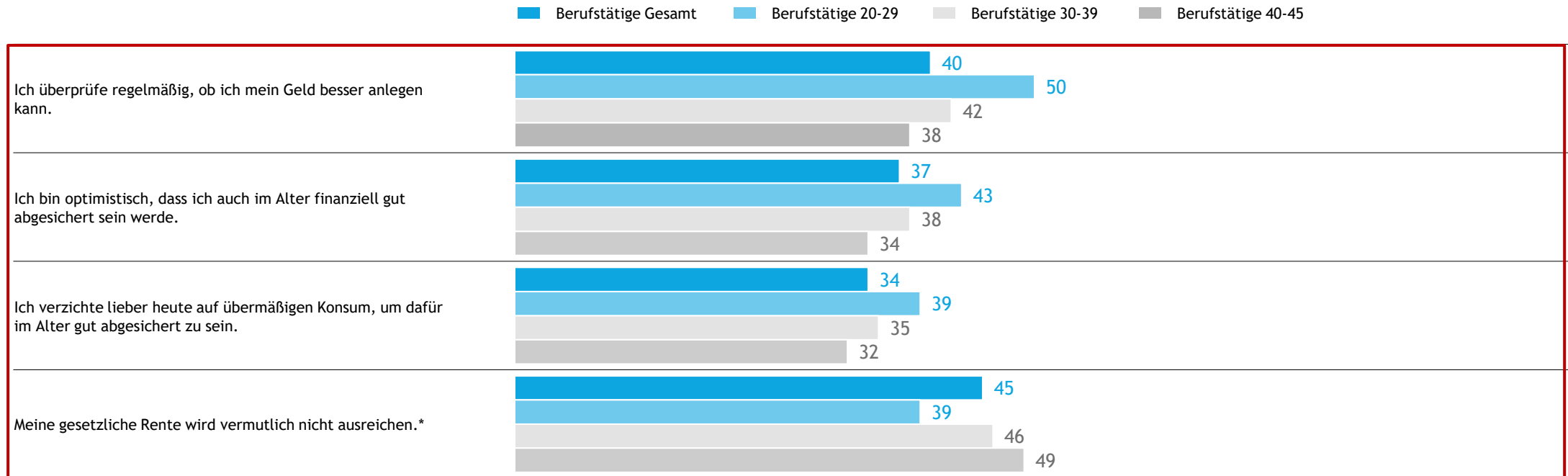
Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle

Einstellungen zum Thema Altersvorsorge (1/2)

Die 20-29-Jährigen überprüfen ihre Geldanlagen und zeigen sich optimistisch und verzichtbereit bzgl. ihrer Altersvorsorge. Unter den 20-29-Jährigen fürchten 4 von 10 Befragten, dass ihre gesetzliche Rente im Alter nicht ausreichen wird.

F7: „Im Folgenden sehen Sie einige Aussagen zum Thema Altersvorsorge. Bitte geben Sie an, ob Sie sich eher links der Skala oder rechts der Skala zu der jeweiligen Aussage einstufen. Die Zahlen dazwischen dienen der Abstufung.“ - **Top 2-Werte einer 5er-Skala**

F8*: „Sie haben angegeben, dass Sie sich zumindest gelegentlich mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen. Welche Gründe hat das?“

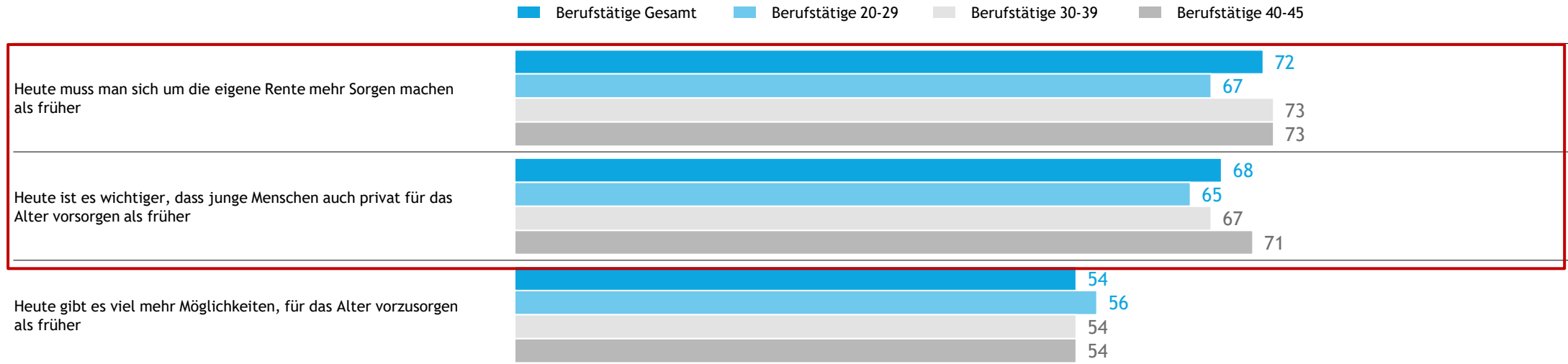


Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
 Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle
 *Basis: Berufstätige, die sich mit dem Thema Altersvorsorge konkret beschäftigen, N = 1.234 Fälle

Einstellungen zum Thema Altersvorsorge (2/2)

Zwei Drittel der 20-29-Jährigen meinen, dass man sich heute mehr um die eigene Rente sorgen müsse als früher und auch privat vorsorgen sollte.

F10: „Bitte vergleichen Sie die heutige Situation mit der Zeit, als Ihre Eltern so alt waren, wie Sie es jetzt sind. Was trifft Ihrer Meinung nach zu?“

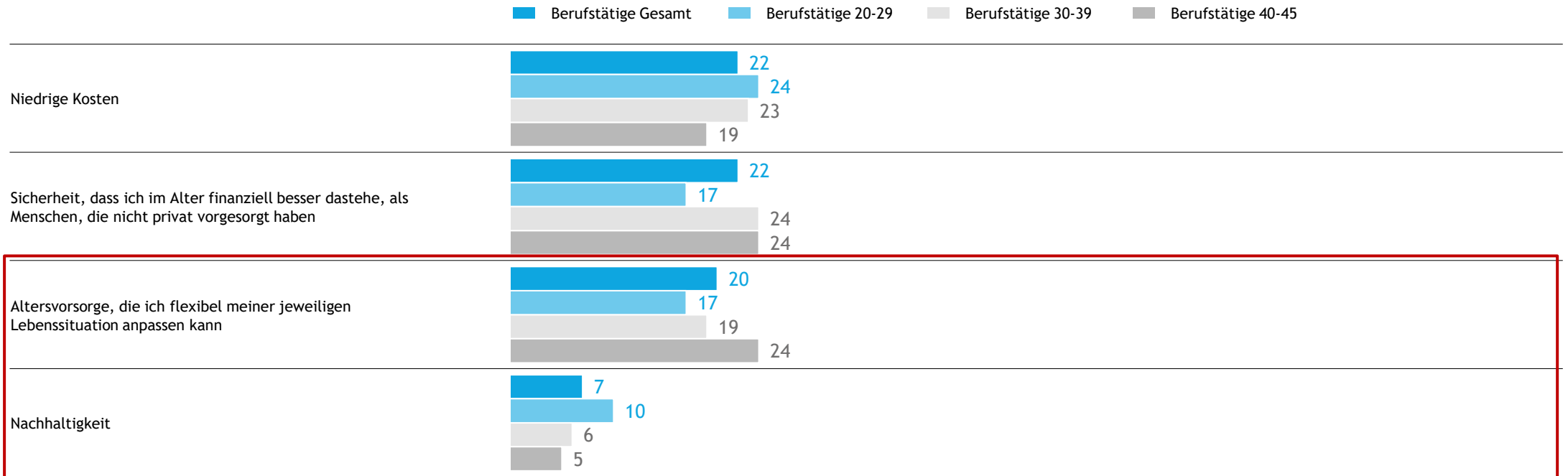


Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle

Relevante Faktoren zur Wahl der Altersvorsorge

Die 20-29-Jährigen unterscheiden sich in ihren Anlagepräferenzen nur wenig von den 30-45-Jährigen. Das Thema Flexibilität und Nachhaltigkeit spielen jedoch für sie eine etwas größere Rolle.

F12: „Was ist für Sie bei der Wahl einer Form von Altersvorsorge entscheidend? Wählen Sie bitte die drei für Sie wichtigsten Faktoren aus.“

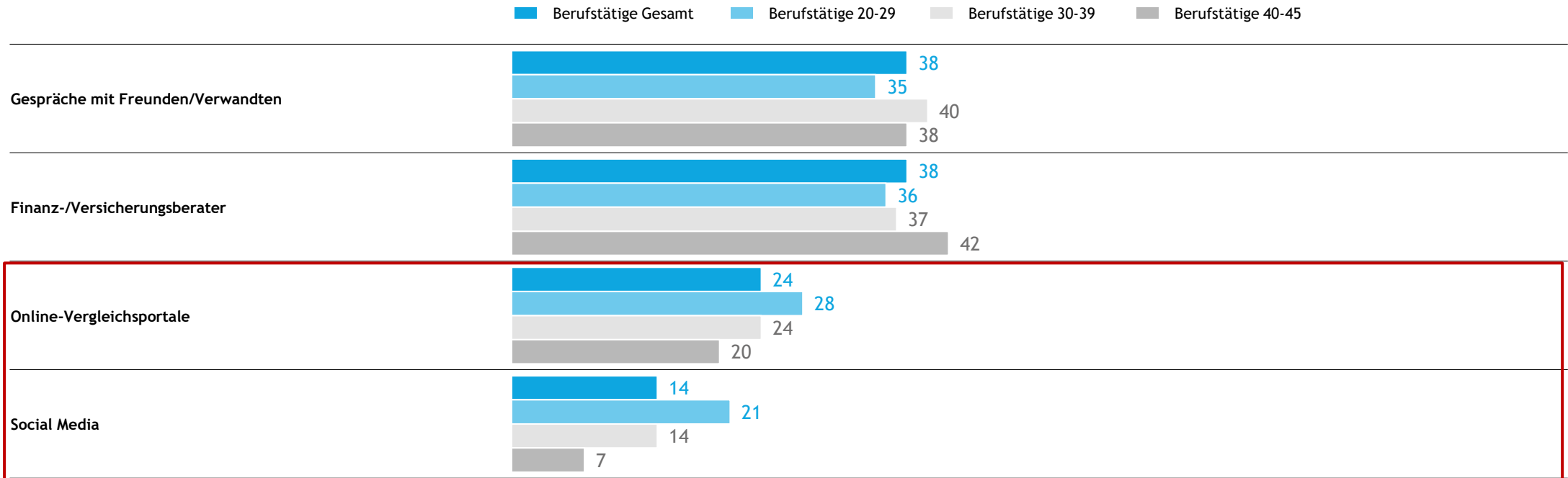


Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle

Informationsverhalten bezüglich Altersvorsorge

Gespräche im privaten Umfeld und professionelle Beratung sind für 20-29-Jährige ähnlich wichtig wie für 30-45-Jährige. Social Media und Online-Vergleichsportale sind für 20-29-Jährige etwas wichtiger als für 30-45-Jährige.

F16: „Welche Informationsquellen haben Sie für die Altersvorsorge bereits genutzt / Welche Informationsquellen wären für Sie denkbar?“



Quelle: SINUS Repräsentativbefragung, deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 20-45
Basis: Berufstätige, N = 1.582 Fälle

Fazit

Die Gen Z (20-29-Jährige) unterscheidet sich beim Thema Altersvorsorge weniger von der Gen Y als häufig vermutet. Sie ist optimistisch, aber auch realistisch, was die Auskömmlichkeit der gesetzlichen Rente angeht.

Tickt die Gen Z wirklich anders?

- Die Gen Z ist - insbesondere wenn sie schon berufstätig ist - ähnlich finanzaffin und interessiert am Thema Altersvorsorge wie die Gen Y. Sie ist bereit, sich aktiv um das Thema Altersvorsorge zu kümmern und vergleicht dafür unterschiedliche Angebote und Anlageformen.
- Die Gen Z zeigt sich im Vergleich zu den älteren Altersgruppen (noch) etwas optimistischer bezüglich der gesetzlichen Rente, sieht deren Auskömmlichkeit jedoch ebenfalls kritisch.
- Obgleich sich die Gen Z in Altersvorsorgefragen nicht grundsätzlich von der Gen Y unterscheidet, gibt es punktuelle Unterschiede: Flexibilität und Nachhaltigkeit sind als Auswahlkriterien etwas wichtiger; ebenso sind Social Media und Vergleichsportale als Informationsquellen für Finanzfragen relevanter als in der Gen Y.

Fazit

Die Gen Z (20-29-Jährige) unterscheidet sich beim Thema Altersvorsorge weniger von der Gen Y als häufig vermutet. Sie ist optimistisch, aber auch realistisch, was die Auskömmlichkeit der gesetzlichen Rente angeht.



Tickt die Gen Z wirklich anders?

1

Die Gen Z ist - insbesondere wenn sie schon berufstätig ist - ähnlich finanzaffin und interessiert am Thema Altersvorsorge wie die Gen Y. Sie ist bereit, sich aktiv um das Thema Altersvorsorge zu kümmern und vergleicht dafür unterschiedliche Angebote und Anlageformen.

2

Die Gen Z zeigt sich im Vergleich zu den älteren Altersgruppen (noch) etwas optimistischer bezüglich der gesetzlichen Rente, sieht deren Auskömmlichkeit jedoch ebenfalls kritisch.

3

Ogleich sich die Gen Z in Altersvorsorgefragen nicht grundsätzlich von der Gen Y unterscheidet, gibt es punktuelle Unterschiede: Flexibilität und Nachhaltigkeit sind als Auswahlkriterien etwas wichtiger; ebenso sind Social Media und Vergleichsportale als Informationsquellen für Finanzfragen relevanter als in der Gen Y.